

Was uns bewegt

Die ökonomische Krise unserer Zeit ist nicht mit moralischen Appellen an Manager zu beheben, nicht mit einigen Auffangmaßnahmen des Staates, nicht mit Reparaturen am alten System. Es müssen die systemischen Ursachen der Fehlentwicklungen untersucht und von Grund auf andere Maxime und neue Modelle des Wirtschaftens gefunden werden.

Das wird nur gelingen, wenn die **Tabufragen** unseres bisherigen Wirtschaftens – einschließlich der Wachstumsfrage und der Fragen der Wirtschafts- und Eigentumsverfassung - auf den Tisch gelegt werden.

Konkret sind vor allem zu prüfen und umzubauen:

- ein **Wirtschaftssystem**, in dem die ökologischen und sozialen Zerstörungen der Lebensgrundlagen mit Gewinnprämien und „Shareholder Value“ verbunden sind
- ein **Geld- und Finanzsystem**, das in globalem Maßstab eine leistunglose Abschöpfung des gesellschaftlichen Reichtums und höchste Profite aus Spekulationen gegen die Interessen realwirtschaftlicher Akteure ermöglicht
- ein **Eigentumsrecht**, das die Akkumulation des gemeinsam geschaffenen Mehrwertes in alleinige Privatverfügung und ohne demokratische Kontrolle und Zweckbindung ermöglicht
- ein **Lohnsystem**, das einigen überhöhte „Verdienste“ erlaubt, die nichts mehr mit eigener Leistung zu tun haben, und das anderen einen Lohn zuteilt, von dem sie nicht leben können,
- ein **Steuer- und Sozialsystem**, das weder den Prinzipien der Solidarität noch den Prinzipien sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit gerecht wird
- die **Welthandelsbedingungen**, die die reichen Industriestaaten bevorzugen und die Entwicklungsländer benachteiligen.



Was ist Solidarische Ökonomie?

Es gibt bisher keine abschließende Definition einer Solidarischen Ökonomie, aber viele Annäherungen. Wir umschreiben sie für uns wie folgt:

Solidarische Ökonomie ist eine **Wirtschaftsweise, die Wirtschaft nicht als Konkurrenz**, nicht als Bereicherung einiger und Ausgrenzung vieler, **sondern als kooperativen Prozess zum Vorteil und Wohl aller gestaltet**.

Zu ihr gehören folgende Kriterien und Ziele:

- Hineinnahme aller in den ökonomischen Prozess von Arbeit, Produktion, Einkommen, Konsumtion, Steuer- und Sozialsystem (aktive Solidarität)
- Entwicklung einer stabilen sozialen Grundsicherung aller unabhängig von der Leistungsfähigkeit des Menschen (passive Solidarität)
- Primat ökologischer Nachhaltigkeit
- Primat des Gemeinwohls
- Demokratische Mitbestimmung und Kontrolle wirtschaftlicher Abläufe
- Solidarisch-partnerschaftliche Wirtschaftsbeziehungen zu allen Völkern der Erde

Solidarische Ökonomie arbeitet sowohl theoriebildend als auch in der Unterstützung praktischer Modelle und Projekte.

Vor allem in Europa und Lateinamerika existieren Unternehmen und Konzepte der Beschäftigung, in denen Arbeit auf der Grundlage von *Solidarischer Ökonomie* organisiert wird. Auch in Deutschland existieren Projekte, die *Solidarische Ökonomie* praktizieren. Zu ihnen zählen beispielsweise, selbstverwaltete Betriebe, alternative Tausch-, Umsonst- und Handelsnetzwerke, alternative Wohnungsunternehmen und zunehmend soziale Unternehmen.



Akademie auf Zeit Solidarische Ökonomie

für eine Alternative zum neoliberalen Kapitalismus

in Trägerschaft der Stiftung Ökumene
in Deutschland

Stand 12. 2. 2009



Die **Akademie auf Zeit Solidarische Ökonomie** wurde durch eine Initiative des Ökumenischen Netzes in Deutschland am 22./23. Juni 2008 in Burg Bodenstern gegründet. Die Akademie versteht sich als eine Plattform und Arbeitsgemeinschaft, in der Vertreter sozialer Bewegungen, Wissenschaftler und Gruppen, die an einer gegenüber der neoliberalen Wirtschaftsweise alternativen Ökonomie arbeiten, ihre Leitvorstellungen, Ansätze und Modelle zusammentragen, qualifizieren und öffentlich machen wollen.

Die Arbeit der Akademie ist auf zunächst zwei Jahre angelegt (bis Ende 2010).

Anlass für die Gründung der Akademie ist ein dreifacher Widerspruch in unserer Gesellschaft:

Einerseits breitet sich angesichts der sich zuspitzenden Fehlentwicklungen unserer Wirtschaft bei immer mehr Menschen Zorn und Gewissheit aus: „*In dieser Art des Wirtschaftens läuft etwas gewaltig schief.*“ Andererseits behauptet trotz der weltweiten Wirtschaftskrise eine geschlossene Allianz aus Wirtschaftsverbänden, Politik, Interessengruppen und Medien, zur „freien“, meist nur neoliberal verstandenen Marktwirtschaft, gäbe es keine Alternative. Drittens aber gibt es eine Fülle von Ansätzen, Modellen und Projekten einer „Alternativen Ökonomie“, einer „Solidarischen Ökonomie“, einer „Ökonomie, die dem Leben dient“ u.ä..

Ziel unserer Arbeit ist es, **das Dogma von der Alternativlosigkeit zur neoliberalen kapitalistischen Wirtschaftsweise zu brechen und Prinzipien, Strukturen und Modelle einer lebensdienlichen, solidarischen und zukunftsfähigen Ökonomie aufzuzeigen.**

Die Akademie arbeitet im Zusammenwirken von selbständigen **Arbeitsgruppen** und halbjährigen **Plenartagungen**. Unser Arbeitsprozess ist ergebnisoffen und soll möglichst transparent stattfinden. Wichtiges Medium zur Veröffentlichung unserer fortlaufenden Arbeit wird unsere Ende Januar 2009 erstellte **Homepage** sein (www.akademie-solidarische-oekonomie.de). Hier veröffentlichen wir Entwürfe und Teilergebnisse unserer Arbeit. Interessierte haben die Möglichkeit, sich über die Seite „Diskussionsforum“ in unseren Arbeitsprozess einzubringen.

Nach etwa zwei Jahren soll eine umfassende Dokumentation: „Prämissen, Strukturen und Modelle einer Solidarischen Ökonomie“ verabschiedet werden. Darüber hinaus wollen wir konkrete Projekte aus der Akademie heraus initiieren (z.B. ein Beratungsnetzwerk für Projekte der Soli-

darischen Ökonomie und Modelle einer Gemeinwesenökonomie).

In der Akademie Solidarische Ökonomie gibt es zur Zeit sechs **Arbeitsgruppen**:

AG 1: Leitvorstellungen und Prämissen einer Solidarischen Ökonomie (Menschenbild, Wertefrage, Ethik, Sozialpsychologie...)

AG 2: Systementwürfe Alternativer Ökonomie (systemische Fragen, Definition Solidarische Ökonomie...)

AG 3: Rahmenbedingungen (Politische Rahmenbedingungen, Strategien, gesellschaftlicher Wandel...)

AG 4: Solidarische Wirtschaftsunternehmen und Projekte (sammeln, systematisieren, bekannt machen, vernetzen, beraten, anstoßen...)

AG 5: Bildung und Öffentlichkeit (Auseinandersetzung mit Mainstream, Volksbildung, Bewusstseinswandel, Paradigmenbildung, Öffentlichkeitsarbeit...)

AG 6: Kirche und Theologie (prophetischer und sozialpolitischer Auftrag der Kirche, processus/status confessionis, ökumenische Strategien...)

In der Akademie arbeiten bisher ca. 80 Personen mit, die sich als ständige oder als korrespondierende Mitarbeitende einbringen. Auch einige Organisationen sind mit uns in Kontakt. Bekannte Namen sind: Prof. Elmar Altwater; Prof. Clarita Müller-Plantenberg, Prof. Roland Geitmann, Prof. Ulrich Duchrow, Prof. Franz Segbers, Horst Schmitthener (IGM); die Ökumenische Initiative Eine Welt, Attac Deutschland, Attac AG Solidarische Ökonomie, Kairos Europa, Christen für Gerechte Wirtschaft (CGW), Vertreter von Regiogeld-Netzwerken.

Die organisatorische Leitung der Akademie wird von einem **Koordinationskreis** wahrgenommen. Er besteht aus einem engeren Kreis von 4 bis 5 Personen. Zu ihm gehören z.Zt. (in alphabetischer Reihenfolge): Simone Brietzke, Hartwig Daniels, Hans-Jürgen Fischbeck, Peter Schönhöfer, Bernd Winkelmann. Zum erweiterten Koordinationskreis gehören zusätzlich die Einberufer der Arbeitsgruppen und einzeln Berufene.

Zu erreichen sind wir über:

„**Akademie auf Zeit Solidarische Ökonomie**“

www.akademie-solidarische-oekonomie.de

Hartwig Daniels (Kordinator)
Martin-Luther-Str. 24,
55131 Mainz,

Tel.: 06131 – 7206695

E-Mail: hartwig_daniels@yahoo.de

Wie können Sie mitmachen?

Die Akademie ist für alle offen, die sich fundiert mit dem Ansatz einer solidarischen Ökonomie beschäftigen und eine Anwendung in der Praxis unterstützen wollen.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

- Lassen Sie sich über hartwig_daniels@yahoo.de in unseren e-mail-Verteiler aufnehmen, wir informieren Sie laufend über unsere Arbeit.
- Falls eine Arbeitsgruppe Sie besonders interessiert, schließen Sie sich ihr als ständiges oder korrespondierendes Mitglied an.
- Verbreiten Sie Hinweise auf unserer Akademie in Ihrem Bekanntenkreis.
- Unterstützen Sie uns mit einer Spende.

Die Arbeit unserer Akademie trägt sich finanziell bisher überwiegend aus den Tagungs- und Reisebeiträgen der Mitglieder. Das hat einige schmerzliche Grenzen gezeigt.

Wir sind dringend auf Geldspenden und finanzielle Förderung angewiesen, um Kosten für Tagungen, Referenten, für die Geschäftsführung und Organisation zu begleichen.

Darum unsere Bitte: **Unterstützen Sie unsere Arbeit durch eine Spende** und gegebenenfalls durch Vermittlung von Fördergeldern.

Wir sind berechtigt, steuerlich absetzbare Spendenquittungen auszustellen.

Stiftung Oekumene - Akademie auf Zeit Solidarische Ökonomie, Konto 0002589707 bei der Postbank Stuttgart, BLZ 600 100 70

Schließen Sie sich an und stärken Sie die Netzwerke einer lebensdienlichen Ökonomie.

